

# PFARRBRIEF

INFORMATIONEN AUS DER PFARREIENGEMEINSCHAFT KÖNIGSWINTER-AM OELBERG



2023/24

[www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de)

# EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das übergreifende Thema dieser Ausgabe lautet „Engel“. Weihnachtspfarrrbrief und Engel, das scheint wunderbar zusammenzupassen. Man denke an den Verkündigungengel Gabriel, der Maria mitteilt, dass sie Gottes Sohn zur Welt bringen wird. Und an die Hirten auf dem Feld in der Weihnachtsnacht. Oder ist es einfach kitschig und erfüllt alle Klischees, wenn das übergeordnete Thema des Weihnachtspfarrrbriefes ausgerechnet „Engel“ lautet?

Die Frage soll an dieser Stelle unbeantwortet bleiben. Stattdessen finden Sie auf den folgenden Seiten interessante Perspektiven und vielfältige Einblicke zum Thema Engel.

Das fängt direkt beim Titelbild an. Dort ist eine Statue des Erzengels Michael zu sehen. Sie steht vor der Kirche St. Michael in Niederdollendorf und wird leicht übersehen. Auch wenn Engel heute gerne niedlich und kitschig dargestellt werden oder manch einer beim Thema Engel leicht ins Esoterische abrutscht, Michael ist ganz sicher nicht niedlich. Er ist ein streitbarer Engel, der gegen alles Gottesfeindliche kämpft und nicht umsonst meist mit einem Schwert dargestellt wird. Ein

Kämpfer, für den es in der heutigen Welt scheinbar viel zu tun gibt.

Ein ganz besonderer Blickwinkel in dieser Ausgabe ist der Blick mit Kinderaugen. Vielleicht naiv und unbedarft, aber auch ehrlich und von Herzen kommend. An anderer Stelle sagen Erwachsene, was Engel für sie ganz persönlich sind. Dann gibt es Menschen, die durch ihre Güte und Barmherzigkeit anderen quasi zum Engel werden. Natürlich gibt es auch theologisch fundiertes Wissen zum Thema Engel und die eine oder andere weiterführende Information. Wie war das zum Beispiel noch mit dem „Engel des Herrn“-Läuten? Natürlich kommen die ganz irdischen Informationen rund ums Gemeindeleben auch nicht zu kurz.

Und am Ende entscheidet dann jeder für sich selber: Was sind Engel für mich? Was könnten sie mir verkünden? Wo haben sie in meinem Leben Platz? Und wo kann ich vielleicht selber für einen anderen Menschen zum Engel werden?

Für die Pfarrbriefredaktion  
Karin Köppe

**Herausgeber**  
Pfarreiengemeinschaft  
Königswinter - Am Oelberg

**Redaktion**  
V.i.S.d.P. Markus Hoitz  
Josef Göbel, Carina Henseler-Leven,  
Karin Köppe, Thomas Lüke, Marianne  
Pesold-Kottje, Isa Stark-Wagener

**Layout**  
Isa Stark-Wagener

**Druck**  
Gemeindebriefdruckerei,  
Groß Oesingen  
www.gemeindebriefdruckerei.de

**Fotos**  
Die Bilder in dieser Ausgabe wurden -  
soweit nicht gesondert vermerkt - zur  
Verfügung gestellt von Ursula Ardel,  
Anna Bernhard, Christian Bernhard,  
Franz Burger, Christa Gast, Josef Gö-  
bel, Carina Henseler-Leven, Johannes  
Herzog, Torsten Köppe, Therese Krä-  
mer, Sabine Kutter, Lydia Last-Sieben,  
Ansgar Lüke, Wolfgang Petermann,  
Burkard Severin.

**Titelfoto**  
Carina Henseler-Leven

**Auflage**  
8.200 Exemplare

**SBKZ 467**  
Die Redaktion behält sich sinnwäh-  
rende Kürzungen der abgegebenen  
Beiträge vor. Namentlich gekennzeich-  
nete Artikel geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.  
Die Verfasser sind selbst verantwort-  
lich.

# INHALT

- 4 Weihnachtsgruß**  
- Von Markus Hoitz, leitender Pfarrer
- 5 Der Engel des Herrn**  
- Läuten der Kirchenglocken
- 6 Engel**  
- Eine Erklärung von Theresa Krämer  
**Engel und Musik**  
- Ein Streifzug von Peter Höller
- 8 Engel mit Kinderaugen betrachtet**
- 10 Wir fragen - Sie antworten**
- 11 Buchvorstellung: „Verabredung mit Gott“**
- 12 Informationen aus Ittenbach**  
- Neues Büchereiteam
- 13 Informationen aus Ittenbach**  
- Zwei besondere Gottesdienste: Laudes und  
Rosenkranzgebet
- 14 Informationen aus Thomasberg und Heister-  
bacherrott**  
- Adventsfenster  
- Bibel beim Bier  
- Über die mobile Tafel der Caritas
- 16 Informationen aus Eudenbach**  
- Krippenspiel - ein Interview mit Sylvia König
- 18 Adveniat**
- 19 Gelbe Seiten**  
- Regelmäßige Gottesdienste 2023/24  
- Gottesdienste in der Weihnachtszeit  
- Adressen und Kontakte
- 23 Hilfe und Beratung**
- 24 Informationen aus Oberpleis**  
- Ordensschwester verlassen das  
Konstantiahaus  
- Kapelle „Maria zum Frieden“ in Sandscheid  
- Betrifft die Kfd
- 26 Informationen aus Stieldorf**  
- Betrifft die Kfd  
- Adventliches Mitsingkonzert
- 28 Wussten Sie schon...**
- 29 Wie bekomme ich Informationen über die  
Kirche Am Oelberg?**
- 30 Sternsinger**
- 32 Kollekte**  
**Wir stellen vor**  
- Renate Kraheck  
- Lotsenpunkt
- 33 Wir trauern um Klaus Fömpe**
- 34 Termine**
- 36 Taufen, Trauungen, Beerdigungen**
- 38 Rückblicke**



# WEIHNACHTSGRUSS

Liebe Gemeindemitglieder,  
liebe Lesende,

die Advents- und Weihnachtszeit ist die Zeit, wo es von Engeln nur so wimmelt. Vor allem auf den Weihnachtsmärkten. Sei es als unbekannte Flugobjekte an den Verkaufsständen, seien es die als verkaufsstimulierende Dekoration herumlaufenden Komparsen.

Und natürlich spielen die Engel in unseren Weihnachtsliedern eine besondere Rolle, war es doch der Engel Gabriel der Maria die Botschaft von der bevorstehenden Schwangerschaft überbrachte. Dann waren es Engel, die den Hirten auf dem Feld die Botschaft von der Geburt Jesu Christi übermittelten.

Dreimal täglich erinnern uns die Kirchenglocken daran und laden zum Gebet „Der Engel des Herrn“ ein.

Nun könnte man sich fragen, was das mit den Engeln eigentlich soll – jedenfalls kann der aufgeklärte Mensch von heute mit diesen himmlischen Wesen nicht mehr viel anfangen. Wir vertrauen eher auf Versicherungen, z.B. die Lebensversicherung, als auf die Schutzengel.

Dennoch müssen wir in unserem Leben feststellen, dass dieses Leben gar nicht so selbstverständlich ist. Im Gegenteil es ist seit seiner Zeugung gefährdet und wird eines Tages mit dem Tod enden. Darum ist der Mensch sich selbst die größte Frage, denn wir können uns unsere Existenz nicht aus uns selbst heraus erklären. So sind die Engel die, die über uns selbst hinausweisen auf Gott, dem Ursprung und Ziel allen Lebens.

Das Eigentümliche der Weihnachtsengel ist jedoch, dass sie nicht auf den Himmel verweisen, sondern eben auf das Kind in der Krippe, auf den in Jesus Christus menschgewordenen Gott. Und damit rückt der



Mensch in den Mittelpunkt der Betrachtungen. So wie es z.B. der hl. Antonius (der Eremit) gesagt hat: „Leben und Tod wachsen uns vom Nächsten her zu. Wenn wir den Bruder gewinnen, dann gewinnen wir Gott. Werden wir aber schuldig am Bruder, dann versündigen wir uns an Christus“.

So wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest - nehmen Sie einander in den Blick und entdecken Sie im Anderen einen Engel mit der frohmachenden Botschaft von der Menschwerdung Gottes im Kind in der Krippe.

Herzlichst Ihr

Markus Hoitz, leitender Pfarrer

## DER ENGEL DES HERRN



Es ist Ihnen sicher bekannt oder zumindest schon einmal aufgefallen: Morgens, mittags und abends läuten die Kirchenglocken, obwohl sie dann nicht zur Messe oder einem anderen Gottesdienst einladen wollen. Stattdessen wollen sie einladen, den „Engel des Herrn“ (lateinisch „Angelus“) zu beten.

Dieses Gebet hatte seinen Anfang im 13. Jahrhundert bei den Franziskanern und existiert in seiner heutigen Form seit ungefähr 450 Jahren. Es soll uns an die **Menschwerdung Christi** erinnern und enthält neben dem *Gegrüßet seist du, Maria* biblische Textstellen aus dem Lukas- und dem Johannesevangelium:

*Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist. (vgl. Lk 1,28–35)*

*Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.*

*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.*

*Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort. (Lk 1,38)*

*Gegrüßet seist du, Maria ...*

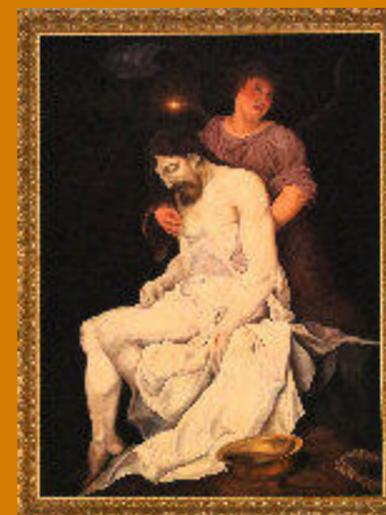
*Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. (Joh 1,14)*

*Gegrüßet seist du, Maria ...*

*Bitte für uns, heilige Gottesmutter, dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.*

*Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.*

Sie finden den Text auch im Gotteslob unter der Nummer 3.6.



Reproduktion des Gemäldes „Der tote Christus von einem Engel gestützt“ des spanischen Künstlers Alonso Cano (\* 19. März 1601, † 3. Oktober 1667 in Granada) in der Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt, Eudenbach. Das Original "Der tote durch einen Engel unterstützte Christus (1646-52)"; Öl auf der Leinwand; befindet sich im Museo del Prado in Madrid. Die Reproduktion ist von Wolfgang Hengsteler.



Die Glocke "Pankrätius" im Glockenturm der Pfarrkirche Sankt Pankrätius, Oberpleis. Sie ist die größte Glocke mit einem Durchmesser von 1,45 m und einem Gewicht von 1.939 kg, hergestellt im Jahr 1924.

Früher unterbrachen die Menschen kurz ihre Tätigkeit, wenn die Glocken zum Angelusgebet einluden, und beteten den „Engel des Herrn“, um danach weiterzuarbeiten. Ein bekanntes Gemälde von Jean-François Millet aus dem 19. Jahrhundert zeigt eine Szene, wo ein Mann und eine Frau ihre Feldarbeit unterbrechen, um den „Engel des Herrn“ beten. Dieses Motiv kommt in der Kunstgeschichte des Öfteren vor. Ich kenne es auch aus einem flämisches Film, der zu Anfang des 20. Jahrhunderts spielt.

Vielleicht lassen auch Sie sich durch die Glocken dazu ermuntern, den „Engel des Herrn“ zu beten. Das kostet nicht viel – gerade mal anderthalb Minuten – und ist eine gute Gelegenheit, sich daran zu erinnern, dass unser Leben mehr ist als nur Arbeit und wir aufgehoben sind in den guten Händen des dreifaltigen Gottes.

Johannes Herzog

## ENGEL - EINE ERKLÄRUNG

Im Christentum berichten sowohl das Alte wie das Neue Testament von Engeln. Das Wort „Engel“ (griech. αγγελος, latein. angelus) bedeutet „Bote (Gottes)“ oder „Gesandter“. In der Bibel treten Engel als Boten, Wächter, Fürsprecher oder Schutzengel auf. Sie sind von Gott geschaffen, ihm unterstellt.

In der Kunst werden Engel häufig als menschenähnliche Wesen mit Flügeln dargestellt. Die Bibel jedoch zeigt dazu kein einheitliches Bild: Einige Schriftstellen beschreiben Engel mit Flügeln, andere – gerade die, bei denen es um Begegnungen mit Menschen geht – berichten nichts davon. Zu vermuten ist, dass die Flü-

gel den himmlischen Charakter der Engel unterstreichen und erklären sollen, wie diese die Distanz zwischen Himmel und Erden überwinden konnten.

Viele Theologen und Philosophen haben sich in der Kirchengeschichte mit Engeln beschäftigt. So hat zum Beispiel Thomas von Aquin eine umfassende Engelslehre verfasst. Nach ihm sind Engel immaterielle Wesen, die zwar über Form aber nicht über Materie verfügen. Heute spielen Engel in der Verkündigung und im Leben der Kirche eher eine marginale Rolle.

Theresa Krämer

## MUSIK UND ENGEL - EIN STREIFZUG

**Die Bibel und christliche Überlieferung erzählen von einer unendlichen Schar von Engeln, die Gottes Angesicht schauen. Den Menschen lassen die Engel Gottes Herrlichkeit und seine Zuwendung aufscheinen. In Kunst und Musik erfährt das durch die Jahrhunderte eine große Beachtung.**

Durchstöbert man das Gotteslob (GL), so findet man zahlreiche Hinweise auf die Engel und deren Funktion.

*Gott sendet sie als seine Boten. Sie offenbaren seinen Willen (Erzengel Gabriel), zeigen seinen Heilsmacht (Erzengel Rafael), tun seine Größe kund und kämpfen für sie (Erzengel Michael). Sie brennen in Liebe (Seraphim) und erkennen die Ratschlüsse Gottes (Kerubim). Sie geleiten die Menschen auf ihrem Weg zu Gott. (Zitat Gotteslob 538)*

Bei jeder Sonntagsmesse stimmen wir mit den Engeln in den großen Lobgesang Gottes ein, das Gloria, welches die Engel in der Heiligen Nacht erstmals anstimm-

ten, beim Sanctus – 3 x heilig – loben und preisen wir mit den Engeln Gottes große Herrlichkeit. Ein paar Textzeilen dazu:

- Engel auf den Feldern singen (GL 250)
- Engel verkünden den Frieden (GL 734)
- Da freute sich der Engel Schar (GL 252,1)
- Hört der Engel große Freud (GL 737)
- Es erfüllt sich, was verkündet Gabriel (GL 739)

Im Lied Vom Himmel hoch, o Engel kommt (GL 736) wird sogar das himmlische Orchester beschrieben. Dazu lohnt ein Blick in den Chorraum des Kölner Doms. Hier sind über den Apostelfiguren an den Chorpfeilern die Engel mit zahlreichen Instrumenten dargestellt.



Im österlichen Festkreis macht der Engel im Lichtgewand den Frauen bekannt, dass Christus auferstand (GL 322,5). Der Engel sagt: Ihr sucht Christus, hier findet ihr ihn nicht (GL 328).

Zum Lob Gottes, in das wir mit den Engel einstimmen können, schaut man einfach mal in das Te Deum (Deutsch GL 380).

Der Mensch weiß, dass Gottes Hand ihn hält, denn „Gott befahl seinen Engeln, zu hüten des Menschen Wege all“ (GL 423).

Selbst zum Paradies mögen die Engel uns geleiten (Totenliturgie GL 550).

Marias Begegnungen mit dem Engel sind gleich in mehreren Liedern Thema (GL 521,528,536,537).

Im Engel Lied (GL 539) werden alle Funktionen der Engel aufgelistet. Und so stimmt der gläubige Christ ein in den großen Engelschor (GL 801 und 805) und ist sich bewusst, dass Gott uns längst einen Engel gesandt hat, uns durch das Leben zu geleiten (GL 862).

In der geistlichen Chorliteratur finden sich ebenfalls unzählige Beispiele, hier sei exemplarisch auf Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) hingewiesen, der mit der Motette „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“ geradezu symptomatisch für die Musikauffassung der Romantik steht. Ebenso gibt es ganze Orgelbände, die sich mit der Musik der Engel beschäftigen. Oft sind es

sehr meditative Stücke, die in einer zurückgezogenen Atmosphäre erklingen. Und Engelbert Humperdinck (1854 – 1921) ruft in seinem Abendgebet aus der Oper Hänsel und Gretel die 14 Engel herbei. Gleichsam volksliedhaft gelingt es ihm, genau die Atmosphäre des 19. Jahrhunderts zu treffen.

Alban Berg (1885 – 1935) widmet sein Violinkonzert dem Andenken eines

Engels und Paul Hindemith (1895- 1963) verarbeitet in Oper und Sinfonie Mathis der Maler die Bilder des Isenheimer Altars von Matthias Grünewald, das erste Bild und der erste Satz sind überschrieben: das Engelskonzert.

Doch auch in Rock, Pop, Schlager und Musical ist das Engel Thema mit all seinen Schattierungen zu Hause: Christina Stürmer „Engel fliegen einsam“, Rammstein „Engel“, Robbie Williams „Angels“ und Andrew Lloyd Webber im Musical Phantom der Oper: „Engel der Musik“.

Und wie mer op kölsche Art die Engel sieht, dazu hat schon Marie Luise Nikuta 1978 ein Lied veröffentlicht: „Wenn die Engelcher ens Fastelovend fiere“ und „der Liebe Gott weiß, dass ich kein Engel bin“ sangen die Höhner, sich bewusst machend, dass „in jedem auf Erden auch ein kleines Teufelchen steckt“. Oder man hört ganz aktuell Kasalla mit Ludwig Sebus in dem Lied: „Wenn ich ene Engel bin“ (2023).

Peter Höller, Kirchenmusiker



„Ein Engel fliegt und lebt oben im Himmel, wo der Opa ist. Als Opa gestorben ist, wurde er zum Engel.“  
(Fiona, 5 Jahre)



„Mein Engel sieht aus wie ein Schmetterling, er ist bunt und kann hoch fliegen“  
(Lina, 4 Jahre, Emily, 3 Jahre)



„Mein Bruder ist ein Engel!“  
(Mona, 3 Jahre)  
„Mein Papa ist ein Engel“  
(Helene, 3 Jahre)



„Meine Schwester ist ein Engel“ (Elli, 3 Jahre)  
„Meine Mama ist ein Engel“  
(Mara, 4 Jahre)

„Für mich ist ein Engel, der kann fliegen und passt auf mich auf“  
(Emilia, 4 Jahre)



„Für mich ist ein Engel eine gute Fee“ (Paul, 4 Jahre, Marie, 4 Jahre)



„Der Nick ist ein Engel, weil er mein Freund ist“  
(Annalena, 3 Jahre)



„Meine Freundin Mathilda ist ein Engel für mich“  
(Nicolle, 4 Jahre)



„Ist eine Geist. Man sieht ihn nicht“  
(Roukaya, 3 Jahre)



„Für mich ist ein Engel, der passt, wenn ich schlafe auf mich auf“  
(Ida, 3 Jahre)



„Für mich ist ein Engel jemand, der Schokoriegel macht“ (Lasse, 3 Jahre)



„Ein Mensch, der fliegen kann und er hat einen Mantel und gehört zum Weihnachtsmann“  
(Ole, 4 Jahre)

„Ein Engel ist für mich eine liebe Frau“  
(Luis, 4 Jahre)



„Ein Engel ist ein Mensch mit Flügeln und einem weißen Kleid. Er hilft einem gegen die Dämonen.“  
(Christoph, 5 Jahre)



„Ein Engel erfüllt Wünsche“  
(Carolin, 5 Jahre)



„Ein Engel ist in meinem Herzen und sorgt dafür, dass es mir gut geht“  
(Julius, 5 Jahre)



„Ein Engel ist ein Mädchen, das fliegt und Plätzchen backt“  
(Mia, 5 Jahre)



„Ein Mensch mit Flügel“  
(Lara, 5 Jahre, Leon, 4 Jahre, Ina, 5 Jahre, Yasmine, 5 Jahre, Julian, 4 Jahre)

**Was ist ein Engel für mich?**  
Hier haben wir Ihnen einige der Antworten und Zeichnungen von Kindergartenkindern zusammengestellt. Manche Kinder wussten mit der Frage nichts anzufangen: „Ich weiss nicht, was ein Engel ist“. Welche Vorstellung haben Sie von Engeln? Haben Engel eine Bedeutung für Sie?

## WIR FRAGEN - SIE ANTWORTEN

**In der heutigen Zeit gibt es viele Facetten von Engeln. Manchmal kitschig, manchmal esoterisch und manchmal sogar in der Werbung, um damit Geld zu verdienen. Aber was sind Engel aus christlicher Sicht? Welche Bedeutung haben diese für Sie?**



**A**ls Kind habe ich ein Gebet von meiner Oma gelernt: „Abends, wenn ich schlafen geh‘, 14 Englein um mich stehn.“\* (Ja, das aus der Oper, aber das habe ich erst sehr viel später erfahren.) Gut, warum man beim Schlafen nun gleich stirbt und ins Paradies kommt, habe ich nicht verstanden. Ich wurde (und werde, Gott sei Dank) am nächsten Tag einfach wieder wach. Nichtsdestotrotz hat sich dieses Bild vom „Aufpasser“ eingebrannt. Deshalb kann ich auch mit Putten-darstellungen nicht wirklich viel anfangen. Mal ehrlich: Ein Baby als Aufpasser?! Oder sogar als Bote?? Nee, für mich sind Engel „erwachsen“ und haben ordentliche Flügel. Allerdings bezweifle ich andererseits, dass sich die Engel so schön in Hierarchien – Entschuldigung, Chöre – ordnen, wie wir uns das gerne sortieren. Nein, Engel sind Helfer in der Not oder überbringen eine dringende Nachricht. Da stört Bürokratie nur. Dazu habe ich vor einiger Zeit eine nette Comedy-Serie gesehen. Ein Schutzengel-Azubi bricht eigentlich so ziemlich jede Regel und dennoch gibt es unverkennbare Zeichen, dass er etwas richtig macht (die Flügel wachsen – wer hätte es gedacht). Und zuletzt tröste ich mich damit, dass ganz besondere Menschen nach ihrem Tod eine persönliche Zuordnung als Schutzengel bekommen, auch wenn ich es nicht ganz glauben kann.

Anna Bernhard

\*Das vollständige Gebet/Lied finden Sie auf der Rückseite dieses Pfarrbriefes.



**„E**s müssen nicht Männer mit Flügeln sein...“ beschrieb sie Rudolf Otto Wiemer in einem Lied. Und so stelle ich mir auch die Engel vor: von Gott gesandte Wesen, die mir in meinem Alltag als Nachbar, Arzt, Verkäuferin,... oder völlig fremde Menschen begegnen und mir zur rechten Zeit den Weg weisen, wenn ich nicht weiterweiß oder unbemerkt auf den falschen Pfad geraten bin, mit Rat oder Tat helfen, wenn es nötig ist, oder einfach nur mit einem Wort oder Lächeln den Tag verschönern. Ich bin mir ganz sicher, dass ich in meinem Leben schon vielen Engeln begegnet bin.

Christa Gast



**I**n meinen Glauben haben Engel keine Bedeutung – zumindest nicht, wenn es um Engel „ohne Materie“ geht, wie Thomas von Aquin sie beschreibt. Die Engel, denen ich in meinem Leben begegnet bin und die meinen Glauben prägen, haben Materie und die brauchen sie auch: Denn es sind Engel, die mich in den Arm nehmen, wenn ich mich allein fühle, die mir ein aufmunterndes Lächeln schenken, wenn dunkle Gedanken mich erschrecken und die mir neue Wege aufzeigen, wenn eine Situation mir aussichtslos erscheint. Sichtbare Flügel haben meine Engel nicht, aber sie haben bei mir einen Vorgeschmack des Himmels hinterlassen. Ob ich damit das Phänomen Engel kleinrede und verweltliche? Keineswegs! Ich bin fest davon überzeugt: Engel sind Boten Gottes. Ich glaube, dass Gott Menschen in den Dienst nimmt, um seine Nähe zu offenbaren. Er beruft jeden von uns, für andere zum Engel zu werden. Gerade in dieser Zeit ist das wichtig. Wir Christen werden gebraucht, um Engel in unserer Gesellschaft zu sein. Wir können den Menschen gerade jetzt zeigen, dass sie nicht von Gott und der Welt verlassen sind und ihnen so Hoffnung schenken.

Theresa Krämer

## BUCHVORSTELLUNG „VERABREDUNG MIT GOTT“

Liebe Leserinnen und Leser,



hier stelle ich Ihnen das Buch „Verabredung mit Gott – Das neue Glaubensbuch“ der Autoren Raphaela und Georg Düchs vor.

Das Buch ist dieses Jahr beim St. Benno Verlag GmbH in Leipzig erschienen. Die Autoren – Raphaela und Georg Düchs – leben hier in Königswinter und sind in unserem Sendungsraum aktiv in Gemeinde und Kirche.

Auf dem Einband heißt es: „Wie bereiten Sie sich auf eine Verabredung vor? Sicher versuchen Sie, so viel wie möglich über Ihr Gegenüber in Erfahrung zu bringen. Und was, wenn Sie ein Treffen mit Gott hätten?“

Neugierig durch diese Formulierung habe ich das Buch für Sie gelesen und kann es Ihnen wirklich empfehlen. In einfachen Worten, verständlich für jede Leserin und jeden Leser, erklären Raphaela und Georg Düchs was Christinnen und Christen glauben und wie sie ihren Glauben leben. In diesem Buch geht es nicht um die Institution Kirche, sondern um den Menschen. Und so beschäftigt sich das erste Kapitel zunächst einmal auch nur mit uns – dem Menschen. Erst danach gehen die Autoren auf die Person Jesus ein, auf Gott, den heiligen Geist... Und es geht in diesem Buch nicht nur um den

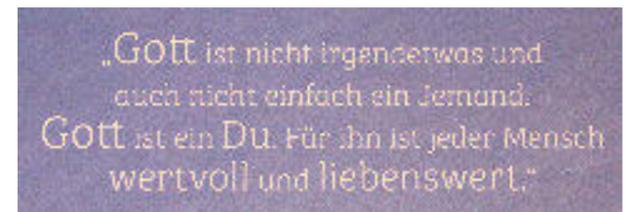
christlichen Glauben, sondern auch um die anderen Religionen. Nach der Lektüre des Buches muss ich sagen, dass ich viel Neues erfahren und interessante Denkanstöße erhalten habe.

Spannend finde ich, warum Raphaela und Georg Düchs dieses Buch geschrieben haben? Raphaela ist Medizinerin, Georg Physiker und beide haben vier Kinder. Und diese Kinder – so sagten beide es mir – sind auch der Grund, warum dieses Buch entstanden ist. Bei der Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion und auch die Firmung hätten beide festgestellt, dass es kaum Materialien gibt, die helfen jungen Menschen den christlichen Glauben, was Gott ist und wie die Christen den Glauben leben nahezubringen. Also haben sie selbst etwas zu Papier gebracht.

Mein Tipp: Lesen Sie das Buch und bereiten Sie sich auf eine Verabredung mit Gott vor!

Das Buch kann in unseren katholischen Büchereien in Ittenbach, Heisterbacherrott und Oberpleis ausgeliehen werden!

Carina Henseler-Leven



**Verabredung mit Gott**  
Von Raphaela und Georg Düchs  
2023  
247 Seiten  
St. Benno Verlag GmbH  
ISBN 978-3-7462-6430-1

## DAS TEAM DER BÜCHEREI IN ITTENBACH HAT SICH NEU AUFGESTELLT



Neun ehrenamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare kümmern sich künftig um die KÖB. Sie stellen sich an dieser Stelle mit einem kleinen Steckbrief vor und geben eine Leseempfehlung mit auf den Weg:

**Katja Esser** gehört seit Januar 2020 dem Büchereiteam an. Weil sie immer gerne gelesen und als Kind viele Bücher in Bibliotheken und Büchereien ausgeliehen hat, lag es für sie nahe, selbst dort mitzuarbeiten, „ich bin sozusagen mein bester Kunde.“ Zu ihren Lieblingsbüchern in der KÖB zählen unter anderem „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens und „Der Markisenmann“ von Jan Weiler. Es mache ihr einfach Spaß von Büchern umgeben zu sein.

**Doro Büttgen** arbeitet seit November 2014 in der KÖB mit. Sie hatte einen Aufruf im Pfarrbrief gelesen und sich angeboten mitzumachen. Auch sie findet den „Markisenmann“ „toll“ sowie „Die Tage in der Buchhandlung Morisaki“ von Satoshi Yagisawa. Ebenso liebt sie es, von Büchern umgeben zu sein. „Außerdem gibt es in der KÖB immer etwas zu tun“.

**Sabine Stadler-Kaldenbach** ist seit etwa zwei Jahren mit im Team. Sie liebt Bücher und hatte schon seit langem den Wunsch, in einer Bücherei tätig zu sein. Ihr Lieblingsbuch in der KÖB ist „Kummer aller Art“ von Mariana Leky. Kindern empfiehlt sie „Das Leben ist kein Wunschkonzert“ von Sabine Bohlmann zu lesen. „Ich mag es mit Besuchern der Bücherei ins Gespräch zu kommen und von mir und meinen Kindern bereits gelesene Bücher zu empfehlen“.

**Manuela Bach** ist seit September 2018 dabei. Ihr Spaß am Lesen und an Büchern hat sie bewogen in der Bücherei mitzuarbeiten. Eines ihrer Favoriten ist das Buch „Dallmayr – Das Erbe einer Dynastie“ von Lisa Graf. Am meisten Spaß bereiten ihr das Kennenlernen von neuen Büchern sowie das Zusammentreffen mit Alt und Jung in der Bücherei.

**Jürgen Kucklinski** ist seit Januar 2020 im Büchereiteam. Er ist kurzerhand eingesprungen, weil jemand fehlte. Ein spezielles Lieblingsbuch hat er nicht. Er empfiehlt, alles von Michael Ende und Otfried Preußler zu lesen. Besondere Freude bereite es ihm, mit „Leuten, die reinkommen und die man kennt, ein paar Worte zu wechseln“.

**Anna Gerlach-Jakob** arbeitet seit Oktober 2022 mit. Weil sie Kindern den Zugang zu Büchern ermöglichen möchte, ist sie zum Team gestoßen. Ein wundervolles Buch zum Vorlesen ist für sie „Die Schnecke und der Buckelwal“ von Julia Donaldson. Am meisten Freude bereiten ihr die „leuchtenden Kinderaugen, wenn die Kinder stolz ihren neuen Bücherschatz ausleihen“.

**Michelle Dawson-Gläser** stieß im Jahr 2015 zum Team. Sie wollte immer schon in einer Bücherei mitarbeiten. „Es erschien mir aber nicht möglich, weil ich zu dem Zeitpunkt drei kleine Kinder hatte. Das erzählte ich Hildegard Höller, und die sagte: 'Bring die Kinder doch mit'. Das habe ich die ersten Jahre auch getan.“ Ihr Lieblingsbuch im Bestand der Bücherei ist „Becoming“, die Autobiografie von Michelle Obama. Besonders schön findet sie es, die Schulklassen zu betreuen, was sie seit mehreren Jahren macht. „So kann ich dazu beitragen, Kinder mit Lesestoff zu versorgen. Toll ist es, wenn Kinder erzählen, dass ihr Buch super war und ich an der Freude erkennen kann, dass da eine Leserratte heranwächst“.

**Ellie Kucklinski** ist ganz neu dabei und wird noch eingearbeitet. Ihre Familie ist bereits im ehrenamtlichen Einsatz für die Bücherei. „Da wollte ich auch mitmachen.“ Ihr Lieblingsbuch ist „Die Legenden der Grisha“ von Leigh Bardugo. Was ihr besonders gefällt bei der Büchereiarbeit, muss sie noch „gucken...ich habe jetzt erst meinen ersten Einsatz“.

**Michael Lehnberg** ist seit Oktober 2022 dabei. Weil er sich sein Studium mit der Arbeit in einer Buchhandlung finanzierte, hat er eine ganz besonders innige Beziehung zum Buch entwickelt. „Ich arbeite total gerne inmitten von Büchern und möchte insbesondere Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu Büchern verschaffen.“ „Das Café ohne Namen“ von Robert Seethaler hat er sehr gerne gelesen. Über Bücher miteinander ins Gespräch zu kommen, bereitet ihm die meiste Freude.

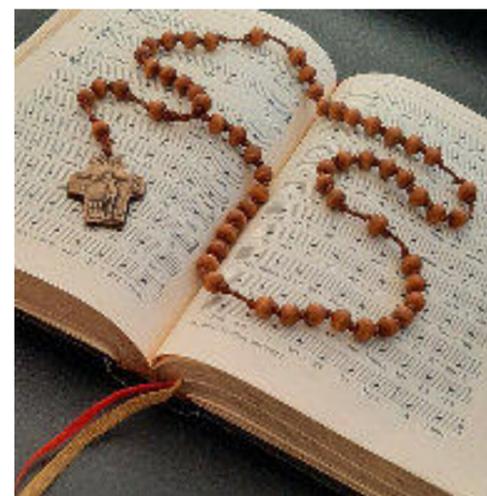
Michael Lehnberg

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

In unserer Pfarrkirche Zur Schmerzhafte Mutter in Ittenbach feiern wir neben der Messe regelmäßig noch zwei andere Formen des Gottesdienstes. An jedem Samstag um 9:00 Uhr die Laudes und an jedem Mittwoch um 17:00 Uhr das Rosenkranzgebet für den Frieden. Beide Angebote stellen wir Ihnen hier vor:

### ROSENKRANZGEBET FÜR DEN FRIEDEN

Die Gottesmutter hat uns aufgerufen: „Betet den Rosenkranz für den Frieden“ – in Ittenbach kann jeder dabei sein.



In der Marienkapelle der Ittenbacher Kirche findet immer mittwochs um 17:00 Uhr ein Rosenkranzgebet für den Frieden statt (im Frühling und Sommer um 18:00 Uhr). Der Rosenkranz ist ein uraltes Gebet. Aber ganz besondere Bedeutung hat er deshalb, weil die Gottesmutter Maria bei ihrer Erscheinung im portugiesischen Fatima im Jahre 1917 selbst eindringlich dazu aufgerufen hat, den Rosenkranz zu beten – für den Frieden, die eigene Buße und die Bekehrung der Sünder. Drei Hirtenkindern hat Maria damals unter anderem diese eindringliche Botschaft vermittelt: Wenn die Menschen „nicht aufhören, Gott zu beleidigen“, wird Er „die Verbrechen der Welt durch Krieg, Hunger und Verfolgungen gegen die Kirche und den Heiligen Vater bestrafen“. Russland wird in dieser Prophezeiung ausdrücklich als der Motor dieser Kriege genannt: „Russland wird seine Irrtümer über die ganze Welt verbreiten,

### LAUDES

#### Das morgendliche Stundengebet

Samstag früh kurz vor 9:00 Uhr, das Wochenende hat noch nicht recht begonnen, da treffen sich ein paar Leute zur Laudes, dem Morgengebet.

Die Kirchentür steht offen. Eifrig wird im Stundenbuch geblättert: „Welche Woche haben wir?“. Es gibt für die vier Wochen im Monat verschiedene Morgengebete (Laudes). Jemand weiß Bescheid, und rasch ist die richtige Seite aufgeschlagen.

Im Altarraum setzen wir uns und beten gemeinsam, wechselseitig die Laudes. Kaum zwanzig Minuten dauert es, jeder ist willkommen mitzubeten oder mitzuhören. Jeder ist eingeladen teilzunehmen, ab und zu oder regelmäßig. Es ist ein Augenblick des Innehaltens, Gottes Wort in Gemeinschaft zu beten. Schauen Sie doch mal vorbei!

Caroline Glowka

und es wird zu Kriegen und Kirchenverfolgungen kommen.“ Um ihre Botschaften zu bekräftigen, hatte die Gottesmutter für den 13. Oktober 1917 ein Wunder angekündigt. Das „Sonnenwunder von Fatima“ ist als übernatürliches Ereignis also präzise vorausgesagt und von bis zu 70.000 Menschen bezeugt worden. Leider ist den meisten Katholiken heute das Wissen über den Hintergrund des Rosenkranzgebetes abhandengekommen. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen weltweiten Krisen ist es aber ganz offensichtlich aktueller denn je.

Wer mittwochs mitbeten will: Jeder ist beim Rosenkranzgebet für den Frieden herzlich willkommen!

Norbert Schäfer

## ADVENTSFENSTER

### Eine ökumenische Aktion in Thomasberg und Heisterbacherrott

Fr 01.	M. Koch	Oelbergstr. 69c
Sa 02.	Familie Herzog	Winkelstr. 12
So 03.	Familie Caspari	Auf der Mertenbitze
Mo 04.	Bürgerverein Thomasberg - mit musikalischer Unterstützung des Tambourcorps Siebengebirge 1920 e.V.	Strücher Steinhauer, Ecke Wiesenstr. / Zum kleinen Ölberg
Di 05.	Drachenfelskindergarten	Am Kirchplatz 4
Mi 06.	Arbeitskreis offene Jugendarbeit	Nikolauskapelle
Do 07.	Ulla Liebel/Hans Dohr	Wiesenstrasse 30
Fr 08.	KFD Thomasberg	Pfarrheim St. Josef, Am Kirchplatz 15
Sa 09.	Familie Valenzuela	Kiefernweg 28
So 10.	AWG Bergwiese	Bergwiese 10
Mo 11.	Strücher KG	Franz Unterstell Saal, Obere Str. 8a
Di 12.	Familie Preuß/Karg	Jägerstr. 5
Mi 13.	Haus Schlesien	Dollendorfer Str.
Do 14.	Familie Griesche/E. Li	Bennertstr. 38
Fr 15.	Kindergarten Menschenkinder	Kiefernweg 45
Sa 16.	Christine Hammer/Martina Deller	Oelbergstr. 67 c
So 17.	Gunda Kohrs	Steinweg 4a
Mo 18.	Brita Larenz	Auweg 11
Di 19.	M. Gilka	Im Siefen 12
Mi 20.	Familie Haase/Schlie	Im untersten Garten 39
Do 21.	Familie Henn	Auweg 4
Fr 22.	Familie Fox-Neu/Metz	Im Mettelsiefen 25
Sa 23.	Familie Deller/Röder/Schütz	Hasenpohlerweg 12 a



## BIBEL BEIM BIER

Erinnern Sie sich noch an die Zeiten, bevor es Navi gab? Da guckten wir einfach in den Autoatlas oder auf die Generalkarte, um zu einem bestimmten Ort zu kommen. Das hat nicht nur funktioniert (kaum zu glauben, aber man ist mit dieser Methode tatsächlich zum Ziel gelangt), sondern hatte daneben noch einen großen Vorteil: Man erhielt einen Überblick. Wer also z. B. nach Blankenheim wollte, sah auf der Karte die gesamte Region im Städteviereck Aachen, Köln, Koblenz, Trier.

Einem ähnlichen Prinzip ist BIBEL BEIM BIER verpflichtet: Es geht darum, ein biblisches Buch nicht nur in einem kleinen Ausschnitt – wie etwa bei den Schriftlesungen im Gottesdienst – wahrzunehmen, sondern im Ganzen. Gemeinsam lesen wir bei den einmal im Monat stattfindenden Abenden im Heisterbacherrotter Thaddäustreff einen neutestamentlichen Brief oder ein Evangelium. Für die meisten der biblischen Bücher reicht natürlich ein einziger Abend nicht; so waren es jüngst beim Lukasevangelium sogar fünf Abende.

Zu Beginn erfolgt eine kleine Einleitung: Verfasser, Entstehungszeit und -ort, Adressaten (also jüden- oder heidenchristliche Gemeinde), historisches Umfeld usw.

Allein schon das Lesen fördert bisweilen Verblüffendes zutage; so haben wir selbst in den Evangelien immer wieder Textpassagen entdeckt, die uns sehr unbekannt vorkamen, allein schon deshalb, weil sie im Lesezyklus der Sonntage nicht enthalten sind.

Selbstverständlich erfolgt nach dem eigentlichen Lesen immer ein mitunter recht lebhafter Austausch. Und immer wieder tun sich aktuelle Bezüge zum heutigen politischen und kirchlichen Geschehen auf.

Übrigens hält es sich mit dem Bier bei BIBEL BEIM BIER in Grenzen. Es hat noch nie jemand angetrunken den Raum verlassen, und die meisten bevorzugen tatsächlich alkoholfreies Bier oder Fassbrause – wobei ein richtiges Kölsch aber auch bewusstseinsweiternd sein kann.

Auf jeden Fall bewusstseinsweiternd ist die Beschäftigung mit der Heiligen Schrift in einer Gruppe – diese Erfahrung machen wir immer wieder.

Wer es also auch einmal erleben möchte: einfach mal **am 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Thaddäustreff (Oelbergstr. 1)** vorbeikommen. Prost!

Johannes Herzog

## EIN MODERNER ENGEL

### Schon mal von der mobilen Tafel der Caritas in Thomasberg gehört?

**Als wir im Redaktionsteam des Pfarrbriefes zusammengesessen und uns „Engel“ als Thema für diese Ausgabe überlegt haben, da fiel mir für Thomasberg spontan eine Person ein. Im theologischen Sinn hat sie zwar sicher nichts mit Engeln zu tun. Aber mit ihren Aktivitäten erinnert sie mich sehr an das, was man sich unter einem Engel vorstellt, wenn man dabei an einen Menschen denkt.**

Zusammen mit einer sehr guten Bekannten hat Gabriele Gerhardt vor rund 18 Jahren die mobile Tafel der Caritas ins Leben gerufen. Wie kam es dazu? Durch ihr langjähriges soziales Engagement bei der Caritas, Gabriele Gerhardt engagiert sich seit 1985 in Thomasberg, hatte sie die Erfahrung gemacht, dass es auch im Bereich Thomasberg Bedürftige gibt. Selbst wenn man das auf den ersten Blick nicht vermuten mag.

Gleichzeitig hatte sie erfahren, dass Rewe Bock aus Thomasberg zahlreiche Lebensmittel kurz vor dem Ablaufdatum an die Tafel in Bonn spendete. Der Supermarkt-Inhaber wollte sich sozial engagieren, aber im Raum Königswinter gab es damals noch keine der sogenannten Tafeln, die Menschen mit Lebensmitteln unterstützt, die aus den verschiedensten Gründen eine solche Unterstützung mit Grundnahrungsmitteln dringend benötigen.

Es bedurfte nur eines kleinen Anstoßes und schnell war geklärt, dass er die Lebensmittel gerne für den eigenen Ort spenden würde, sofern sich ein zuverlässiger Ansprechpartner um die Verteilung kümmert. Seitdem sammelt Gabriele Gerhardt regelmäßig Lebensmittel bei Rewe Bock ein, schleppt sie nach Hause, sortiert sie dort und verteilt sie mit dem eigenen Auto an die Familien, die sie am dringendsten brauchen. Begonnen haben sie vor 18 Jahren zu zweit, jahrelang hat sie diese Aktion alleine gestemmt und heute hat sie vier tüchtige und zuverlässige Helfer. Manchmal springen auch zwei ihrer fünf Enkelkinder ein, wenn besonders schwere Sachen zu tragen sind.

Zurzeit versorgt sie 18 Familien aus verschiedenen Orten im Bergbereich von Königswinter. Bis heute ist es so geblieben, dass sie über ihre zahlreichen Kontakte und Netzwerke immer wieder einmal von Familien

hört, die in eine Notlage geraten sind, wie etwa durch Trennung, schwere gesundheitliche Probleme, den Ukraine-Krieg oder ähnliches. Immer geht sie dann behutsam auf die Menschen zu und bietet Hilfe an, ohne dabei deren Stolz oder Würde zu verletzen.

Mittlerweile hat sich dieses Engagement herumgesprochen, auch durch eine Ehrung des Hospizvereins Königswinter, so dass sie durch weitere Spenden unterstützt wird. Viele kennen vielleicht den Spendenwagen für die Tafel bei Rewe. Und immer wieder gibt es besondere Spendenaktionen durch die KfD, die evangelische Kirchengemeinde und andere Vereinigungen. Manchmal wird in Traueranzeigen statt Blumen um Spenden für die mobile Tafel gebeten. Oder es gibt anonyme Spenden in Form von Geld oder Einkaufsgutscheinen, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

So kann Gabriele Gerhardt fehlende Lebensmittel dazukaufen oder in der Weihnachtszeit auch mal eine Kleinigkeit dazulegen, die über das Notwendige hinausgeht, dafür aber Freude bereitet. Da sie alle Empfänger persönlich kennt, weiß sie, wer Diabetiker oder Allergiker ist und kann das bei der Verteilung berücksichtigen. Alle Sach- und Geldspenden kommen ausschließlich den Freunden zugute, wie sie die Bedürftigen nennt. Selbst die Benzinkosten für das Verteilen der Lebensmittel bezahlen sie und ihre fleißigen Helfer aus eigener Tasche. Und so lange sie gesundheitlich dazu in der Lage ist, wird sie auch in Zukunft ihre Energie und ihr Herzblut in die mobile Tafel der Caritas stecken, eine Tafel, die bis heute keine offizielle Angelegenheit, sondern ein persönliches Anliegen ist. Wollen wir hoffen, dass uns dieser „Engel“ noch lange erhalten bleibt.

Karin Köppe

## KRIPPENSPIEL IM OBERHAU

**Das Krippenspiel vor der Christmette hat in Eudenbach eine lange Tradition, bereits seit 2005 findet es statt. Dazu gibt es ein aufschlussreiches Interview mit Silvia König, die von Anfang an dabei ist und es verantwortlich leitet. Das Interview führte Uli Ferdy.**

**Heute dreht sich alles um die Krippenspiele. Und als Gast begrüße ich Silvia König, die seit vielen Jahren mit Oberhauer Kindern das Krippenspiel einübt. Hallo liebe Silvia!**

Hallo Uli, ich freue mich, dass ich heute hier sein darf, um von unserem Krippenspiel im Oberhau zu erzählen.

**Was fasziniert dich an dieser Aufgabe so?**

Mich faszinieren die Kinder. Wie sie es schaffen, einem solch gehaltvollen Schrifttext Leben einzuhauchen. Wie sie eine liebevolle Atmosphäre schaffen, in der man fast physisch spüren kann, dass Gott anwesend ist. Wie die Kinder ihren Text lernen und wie sie mit dem Herzen dabei sind oder, was ich jedes Mal bewundernd feststellen muss, dass es nur eine Hand voll Kinder braucht, eine ganze Kirche mit Menschen zu füllen.

**So ein Krippenspiel hat ja schon einen ordentlichen Umfang. Woher bekommst du jedes Jahr neue Texte, die Ideen für die Umsetzung, Lieder? Wie gehst du so ein Projekt an?**

Ja, erstmal ist bei mir auch ganz viel Berufserfahrung vorhanden, weil ich mit Kindern arbeite - schon seit vielen Jahren. Dann suche ich mir die Texte aus dem Internet oder aus Büchern raus. Manchmal schreibe ich sie auch selber, wenn ich nichts finde, was mir gefällt. Es ist ja auch immer die gleiche Geschichte, die die Menschen in den Bann zieht. Ich gestalte Plakate, mit denen ich einlade, Probentermine lege ich fest und dann warte ich einfach auf das, was auf mich zu kommt. Wer teilnimmt und wie viele v.a. dazu kommen. Ja, und inzwischen hören ich immer bei allen Leuten nach, wer Lust hat, sich noch zu beteiligen: wer Texte sprechen möchte, wer vielleicht Musik machen möchte. Da finden sich immer Leute.

**Wie läuft das in der Regel mit der Rollenverteilung – können sich die Kinder eher gut einigen oder möchte jedes Mädchen die Maria und jeder Junge den Josef spielen?**

Tatsächlich habe ich das Problem, dass eigentlich keiner die Maria spielen möchte. Denn die ganzen Mädels wollen immer nur Engel sein. So habe ich manchmal acht oder neun Engel, die sich eine Sprechrolle teilen müssen oder teilen wollen und ich dann wirklich in die Bedrängnis komme, dass ich so viele Engel, aber keine Maria habe. In diesem Fall, schauen wir, wer die Sprechrolle des Engels übernimmt, und dann wird halt ausgezählt. Es wird dann einfach ausgezählt, nach Ene Mene Muh, wer die Maria übernimmt. Die Kinder nehmen das so an.

**Grandios! Es werden ja auch Lieder gesungen. Hast du auch Musiker an Bord, die den Gesang begleiten?**

Wie ich gerade schon sagte, ich höre mich immer um, manchmal fragen mich auch Leute, ob ich Hilfe beim Singen oder beim Musizieren brauche. Dann nehme ich das auch sehr dankbar an, weil ich dann nicht selber suchen muss. Aber so frage ich halt einfach, wer Lust hat oder kennt ihr jemanden, könnt ihr mir jemanden empfehlen und das ergibt sich dann immer irgendwie; wir hatten noch kein Jahr, wo wir keine Musik hatten.

**Ich könnte mir vorstellen, manche Kinder sind bestimmt ziemlich aufgeregt vor dem Auftritt. Hast du da ein Mittel aus der Trickkiste, mit dem du ihnen helfen kannst - vielleicht Mutmachsprüche oder etwas in der Art? Oder war das noch gar nicht erforderlich?**

Ich würde dir jetzt gerne erzählen, dass ich mit den Kindern Atem- oder Meditationsübungen mache, damit sie zur Ruhe kommen, aber um ehrlich zu sein, bin ich immer viel aufgeregter, als die Kinder und manchmal haben wir einfach einen Händedruck da oder wir schauen und lächeln uns an. Wir haben auch manchmal so einen Spruch: „Können wir das schaffen? Ja wir schaffen das!“ und dann geht es los. So helfen wir uns gegenseitig.

**Ist während eines Auftritts schon mal etwas unerwartet Lustiges passiert?**

Ja, es ist schon öfters was passiert. Einmal ist es z.B. passiert, dass das Jesuskind, als es hochgehoben wurde, ein Bäuerchen ganz laut durchs Mikrophon gemacht hat und dann hatten wir natürlich die Lacher auf unserer Seite. Einmal hat die Maria auch beim Laufen ihr Kind verloren, so dass es ihr auf einmal zu Füßen lag, was natürlich ganz witzig war. Die Maria war allerdings sehr geistesgegenwärtig und hat das Kind dann wieder unter ihr Kleid gestopft und ist weitergelaufen.

**Die Geschichte war gerettet. Wieviel Zeit musst du alles in allem aufbringen, von der ersten Idee bis zum Auftritt? Bzw. danach, es fallen ja auch dann noch mindestens Aufräumarbeiten an.**

Also ich beginne so Mitte oder Ende November damit, die Plakate zu kreieren und zu gestalten und es finden sich auch immer wieder Leute, die dann die Plakate an die Kindergärten und Schulen verteilen. Die ersten Termine sind dann meistens so Anfang Dezember und wir haben so in der Regel drei bis vier Probentermine. Der letzte Termin ist natürlich die Generalprobe. Das Aufbauen geht immer sehr schnell, nur das Abräumen ist manchmal etwas hektisch, weil wir uns immer un-

gläublich beeilen müssen. Denn kurz nachdem die Kinder weg sind und die Kirche leer ist, kommen schon die ersten Besucher für die Christmette, und dann muss ich wirklich ganz schnell alles aufräumen, aber in der Regel sind auch Leute da, die dabei helfen.

**Aber es braucht auch immer einen oder eine, die das koordiniert und verantwortlich leitet. Liebe Silvia, vielen Dank, dass du uns hinter die Kulissen hast bli- cken lassen. Wir freuen uns auf viele weitere Krippen- spiele hier im Oberhau. Alles Gute für dich!**

Ich bedanke mich auch, dass ich hier sein durfte. Ich war sehr überrascht, dass ich zum Krippenspiel befragt wurde. Letztlich sind es aber die Kinder, die die meiste Arbeit leisten. Und es berührt mich jedes Jahr immer wieder aufs Neue, den Kindern beim Spielen zuzusehen; dass sie so eine Lebendigkeit in die Schrifttexte und in dieses Spiel hineinbringen können. Oftmals kommen nach dem Gottesdienst auch Erwachsene auf mich zu, die sich bei mir bedanken und die mir gesagt haben, dass sie dieses weihnachtliche Gefühl schon lange verloren haben. Und nachdem sie die Kinder gesehen haben, ist dieses Gefühl in ihnen wieder geweckt worden. Da zeigt sich doch wirklich, wie lebendig doch Kirche sein kann.



*„Mich faszinieren die Kinder. Wie sie es schaffen, einem solch gehaltvollen Schrifttext Leben einzuhauchen.“*

**Auch in diesem Jahr findet ein Krippenspiel in der Eudenbacher Pfarrkirche statt und zwar am Heiligen Abend um 14:30 Uhr.**

Wer also Lust hat, sich kreativ einzubringen, kann sich gerne im Pfarrbüro Eudenbach 02244 2352 oder pfarrbuero.eudenbach@kirche-am-oelberg.de oder bei Silvia König 0172 4693449 oder jo-si-li@web.de melden. Nähere Informationen folgen in Kürze.



**Flucht trennt.**

**Hilfe verbindet.**

Weihnatskollekte 2023

Spenden können auf unser gemeinsames Konto mit der Bezeichnung "Kath. Kirchenverband" eingezahlt werden.  
 IBAN: DE 24 3806 0186 2404 8710 16 BIC: GENODED1BRS.  
 Ihre Spende wird von uns an Adveniat weitergeleitet.  
 Auf Wunsch stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.

Bild: Adveniat In: Pfarrbriefservice.de

## REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE 2023/24

### ■ Samstag

17:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Pankratius, Oberpleis
18:30 Uhr	Vorabendmesse	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach

### ■ Sonntag

08:00 Uhr	Sonntagsmesse	St. Michael, Uthweiler
09:00 Uhr	Sonntagsmesse	Sophienkapelle, Ittenbach
09:30 Uhr	Sonntagsmesse	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Sonntagsmesse	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Sonntagsmesse	St. Joseph, Thomasberg (am 1.,3. und 5. Sonntag)
		St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott (2. und 4. Sonntag)

### ■ Dienstag

09:00 Uhr	Messfeier	St. Joseph, Thomasberg
09:00 Uhr	Messfeier	Seniorenhaus St. Margareta, Stieldorf

### ■ Mittwoch

09:00 Uhr	Messfeier	St. Pankratius, Oberpleis
-----------	-----------	---------------------------

### ■ Donnerstag

18:00 Uhr	Messfeier	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
-----------	-----------	----------------------------------

### ■ Freitag

09:00 Uhr	Messfeier	St. Pankratius, Oberpleis
19:00 Uhr	Messfeier	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
		1. Freitag im Monat: Evensong

### ■ 1. Dienstag im Monat

14:30 Uhr	Seniorenmesse	St. Joseph, Thomasberg
-----------	---------------	------------------------

### ■ 1. Mittwoch im Monat

14:30 Uhr	Pilgermesse	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
-----------	-------------	---------------------------------------

# GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

*Alle sind herzlich  
eingeladen!*

Foto: N. Schwarz @ Gemeindebriefdruckerei



## HEILIGABEND

### ■ Sonntag, 24. Dezember

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
14:30 Uhr	Kinderkrippenfeier	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
14:30 Uhr	Kinderkrippenfeier	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
16:00 Uhr	Kinderkrippenfeier	St. Joseph, Thomasberg
16:00 Uhr	ökum. Familienweihnacht	Reithalle Gut Heiderhof, Vinxel
17:00 Uhr	Christmette	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
17:00 Uhr	Christmette	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
17:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Kapelle Eisbach
18:00 Uhr	Christmette	St. Joseph, Thomasberg
22:00 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis
22:00 Uhr	Christmette	St. Margareta, Stieldorf

## 1. WEIHNACHTSTAG

### ■ Montag, 25. Dezember

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
11:00 Uhr	Hochamt	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

## 2. WEIHNACHTSTAG

### ■ Dienstag, 26. Dezember

09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach

### ■ Samstag, 30. Dezember

09:00 Uhr	Laudes	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
17:00 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Pankratius, Oberpleis
18:30 Uhr	Jahresschlussmesse	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach

## SILVESTER

### ■ Sonntag, 31. Dezember

08:00 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Joseph, Thomasberg

## NEUJAHR

### ■ Montag, 1. Januar

11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
-----------	-----------	-------------------------------------

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros

**Pfarrbüro Oberpleis**, Siegburger Str. 10, Telefon: 02244 2231 (Sylvia Reuter)

Geöffnet: Mo 10:00 – 12:00 + 15:00 - 18:00, Di + Fr 09:00 - 12:00, Mi + Do 15:00 - 17:00 Uhr

**Pfarrbüro Stieldorf**, An der Passionshalle 6, Telefon: 02244 2376 (Hildegard Höller)

Geöffnet: Di + Do 09:00 – 12:00, Fr 15:00 - 17:00 Uhr

**Pfarrbüro Thomasberg**, Am Kirchplatz 15, Telefon: 02244 2478 (Brigitte Otzipka)

Geöffnet: Di 08:30 – 12:00 + 14:00 – 16:00, Mi 08:00 – 09:00, Do 16:00 – 18:00,  
Fr 10:30 – 12:00 Uhr

**Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott**, Oelbergstr. 1, Telefon: 02244 80307 (Brigitte Otzipka)

Geöffnet: Fr 8:30 – 10:00 und jeden ersten Mi 13:30 – 14:30 Uhr

**Pfarrbüro Ittenbach**, Kirchstr. 21a, Telefon: 02223 21882 (Hildegard Höller)

Geöffnet: Mi 16:00 – 19:00, Fr 09:00 – 12:00 Uhr (telefonisch täglich erreichbar)

**Pfarrbüro Eudenbach**, Eudenbacher Str. 109, Telefon: 02244 2352 (Brigitte Otzipka)

Geöffnet: Mo 09:00 – 12:00, Do 08:30 – 10:30 Uhr (telefonisch auch zu den Zeiten in Thomasberg erreichbar)

## Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams



Pfarrer M. Hoitz	markus.hoitz@kirche-am-oelberg.de	02244 9152820
Pfarrvikar A. Granado-Aguilar	alejandro.granado-aguilar@erzbistum-koeln.de	0151 23664403
Subsidiar F. Ogbu	frederick.ogbu@erzbistum-koeln.de	02223 7879432
Kaplan K. Heep	klaus.heep@erzbistum-koeln.de	02244 9158239
Gemeinderef. J. Barthold	jutta.barthold@erzbistum-koeln.de	02223 9055698
Gemeinderef. B. Gotter	barbara.gotter@erzbistum-koeln.de	02244 874391
Gemeinderef. D. Steinmann	dorothee.steinmann@erzbistum-koeln.de	0151 23670356

Die Postadressen sind die der Pfarrbüros

**Seelsorge-Notruf: 0151 58 705 779**

## Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft

**[www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de)**

Facebook: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

Instagram: kirche\_koenigswinter

## Kindertagesstätten

**St. Lukas, Ittenbach**

(Leitung: Denise Wirges)

Kirchstr. 28 a

Telefon: 02223 24339

E-Mail: kita.ittenbach@kirche-am-oelberg.de



**St. Margareta, Stieldorf**

(Leitung: Sabine Klein)

Oelinghovener Str. 24

Telefon: 02244 9185320

E-Mail: kita.stieldorf@kirche-am-oelberg.de



**St. Pankratius, Oberpleis**

(Leitung: Anja Sudmann)

Lohrbergstr. 7

Telefon: 02244 2123

E-Mail: kita.oberpleis@kirche-am-oelberg.de



## Katholische Öffentliche Büchereien



**KÖB Heisterbacherrott**

(Leitung: Susanne Müller)

Oelbergstr. 10

Telefon: 02244 877745

E-Mail: koeb-heisterbacherrott@t-online.de

Öffnungszeiten: Mi 16:00 - 18:00 Uhr,

So 10:00 - 12:30 Uhr

In den Ferien ist die Bücherei geöffnet.

**KÖB Ittenbach**

(Leitung: Katja Esser und Dorothee Büttgen)

Kirchstr. 21 a

Telefon: 02223 279490

E-Mail: Koeb.Ittenbach@erzbistum-koeln.de

Öffnungszeiten: Di + Mi 16:00 - 17:00 Uhr,

Fr 16:00 - 17:30 Uhr, So 10:00 - 12:00 Uhr,

Schulklassen und Kitas nach Vereinbarung

**KÖB Oberpleis**

(Leitung: Barbara Dieckmann)

Herresbacher Str. 3.

Telefon. 02244 8775648

E-Mail: Koeb.Oberpleis@erzbistum-koeln.de

Öffnungszeiten: Di + Do 16:00 - 18:00 Uhr,

So 10:00 - 12:00 Uhr

## Lotsenpunkt Königswinter



Der „**Lotsenpunkt**“ ist eine Einrichtung der Kirche im „Sendungsraum Königswinter“ in der ratsuchenden Menschen durch ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger weitergeholfen wird.



**Standort Königswinter - Altstadt**

Hauptstr. 412

Im Büchereigebäude links neben der Kirche

Sankt Remigius

Telefon: 02223 9054136

Sprechzeiten: Di 10:00 - 12:00 Uhr,

Do 18:00 - 20:00 Uhr (telefonisch)

**Standort Königswinter - Oberpleis**

Königswinterer Str.1

Im Erdgeschoss des Pfarrheims

Telefon: 0151 40432090

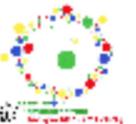
Sprechzeiten: Di 16:00 - 18:00 Uhr (telefonisch),

Do 10:00 - 12:00 Uhr (telefonisch)

Rufen Sie an! Oder schreiben Sie...

lotsenpunkt-koenigswinter@web.de

## Katholisches Familienzentrum Königswinter - Am Oelberg



Was ist eigentlich ein Katholisches Familienzentrum? Aktuell besteht unser Familienzentrum aus den Kindertagesstätten **Sankt Margareta** in Stieldorf, **Sankt Pankratius** in Oberpleis und unserer Einrichtung **Sankt Lukas** in Ittenbach. Analog zu den staatlichen Familienzentren geht es auch im Katholischen Familienzentrum um Betreuung, Beratung und Bildung, aber mit deutlichem katholisch-christlichem Profil. Das Familienzentrum möchte mit seinen Angeboten alle Generationen ansprechen. Es geht nicht nur um Familien, sondern jede und jeder Einzelne kann sich hier wiederfinden.

**Ansprechpartnerin: Dorothee Steinmann**

Telefon: 0151 23670356

E-Mail: familienzentrum@kirche-am-oelberg.de

**[www.familienzentrum-am-oelberg.de](http://www.familienzentrum-am-oelberg.de)**

## „KAUM ZU GLAUBEN“,

Mag manches Gemeindemitglied gedacht haben, als sich die Nachricht vom Weggang der Ordensschwwestern aus dem Konstantiahaus in Oberpleis verbreitete. Die Ordensfrauen der Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung Olpe zogen sang- und klanglos nach Drolshagen.

Im April 1903 kamen die ersten Schwestern des Konvents ins Konstantiahaus, nachdem die Immobilie dem Orden per Schenkungsvertrag durch den emeritierten Pfarrer Jakob Schmitz übertragen wurde.

Dort errichteten sie zuerst eine Art Hilfsmittel-Punkt für Kranke mit ambulanter Pflege, dem alsbald eine Neugeborenen-Station folgte.

Auch die Leitung des ersten Kindergartens in Oberpleis, der unter Federführung von Pfarrer Hanns Wichert 1959 eingerichtet wurde, oblag den Schwestern des Konstantiahauses.

Während der darauffolgenden Jahre konzentrierte sich das Aufgabengebiet der Schwestern auf die Alten- und Krankenpflege. Es entstand ein Seniorenhaus. Nachdem nunmehr weltliche Fachkräfte die Leitung und Pflege der Heimbewohner leisten, befand sich in einem Trakt des Hauses der Wohnsitz der im Ruhestand lebenden Ordensschwwestern. Sowohl der hiesigen, als auch der Schwestern aus den umliegenden Ordensniederlassungen.

Die Frauen der Ordensgemeinschaft von der ewigen Anbetung Olpe haben das Ortsbild in Oberpleis über Jahrzehnte mitgeprägt. Schade, dass ihr Auszug aus dem Konstantiahaus mit der Pfarrgemeinde nicht kommuniziert wurde und eine verdiente Würdigung nicht stattfinden konnte.

Edith Zens-Jarzombek

## KAPELLE „MARIA ZUM FRIEDEN“ IN SANDSCHEID



Zur Zeit öffnet sich die Tür der Kapelle in Sandscheid zweimal im Jahr, zur Maiandacht und zum Patrozinium im Oktober. Nun wurde im August beim Kapellenwandertag an allen Kapellen im Königswinterer Berggebiet für die Sandscheider Kapelle gesammelt, da in den letzten Jahren mehrere Schäden an der Kapelle festgestellt wurden. Von dem am Wandertag gesammelten Geld konnten im Oktober bereits die beschädigten bleiverglasten Fenster von einer renommierten Glasbaufirma repariert werden, um sie den Messbesuchern in ganzer Schönheit zu präsentieren. Zeitgleich bekamen die Kapellenverantwortlichen eine Ankündigung einer weiteren Spendensumme, womit sie nun in die Planung für ein fehlendes Vordach für die Eingangstür gehen können, da die Türe der Witterung stark ausgesetzt ist. Nun überlegen die Verantwortlichen, wie sie die schöne Kapelle öfter nutzen können. Für Ideen sind sie sehr dankbar. Melden Sie sich gern im Pfarrbüro Oberpleis!

Rüdiger Otto

## KFD OBERPLEIS - „Alles hat seine Zeit“

Wie es sich auf der Jahreshauptversammlung (JHV) im November 2022 abgezeichnet hat, - das Leitungsteam der Frauengemeinschaft trat geschlossen zurück – haben sich keine Frauen gefunden, die die kfd Oberpleis weiterführen wollten. Am 15.06.2023 wurde in der JHV einstimmig beschlossen, die kfd Oberpleis zum 31.12.2023 aufzulösen. Elisabeth Bungartz, Vorsitzende Diözesanverband Köln e.V., war zur Beratung und Entscheidungsfindung der Mitglieder anwesend. Für uns, dem Leitungsteam und allen Mitgliedern, ist diese Entscheidung nicht leichtgefallen, denn die kfd Oberpleis hatte mehr als 100 Jahre Bestand. In dieser Zeit gab es viele Aktivitäten und Unternehmungen – aber leider ist diese Zeit vorbei, denn „Alles hat seine Zeit“!

Wolfgang Petermann

1 Elisabeth Bungartz bedankte sich auch im Namen aller Mitglieder für das langjährige Engagement des Leitungsteams **Elisabeth Bungartz, Gisela Manzer, Annegret Dahm, Martha Sauer, Brigitte Baretto** (von links nach rechts)

2 Die kfd Oberpleis besuchte den **Früchtetepich „Anbetung der Könige“** (von Peter Paul Rubens) in Sankt Simon und Judas in Hennef mit Führung durch den leitenden Pfarrer Hans-Josef Lahr.

3 **Mariä Himmelfahrt** - am 15.08.2023 - feierte die kfd Oberpleis gemeinsam das Fest Mariä Himmelfahrt in der Klosterkirche Heisterbach. Dorothee Steinmann gestaltete den Wortgottesdienst mit Kräuterweihe. Das Motto war „Himmel und Erde verbinden“. In der Betrachtung ging es um die rote und blaue Seite des Umhangs Marias

- Rot = gehimmelte Seite
- Blau = geerdete Seite

„Auch unser Lebensmantel sollte diese Farben tragen. Lebt euer Leben mit Liebe und Leidenschaft hier auf Erden, seid offen für Gottes Lebensfaden und freut euch auf jede Wertschätzung“ (Susanne Herzog)



1



2



3



## DAS ENDE EINER ÄRA

### Kfd löst sich auf – katholische Frauengruppe St. Margareta in Stieldorf bleibt

Im Juni 2018 konnten wir unser 100jähriges Bestehen mit einem großen Fest feiern und vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken.

mit dem traditionellen Suppenessen im Herbst bleibt bestehen, ebenso wie unser Tanzkreis. Wir bieten Wanderungen an und einmal im Jahr eine größere Fahrt. Auch um die Kräuterweihe am Fest Mariä Himmelfahrt werden wir uns weiter kümmern, ebenso wie um die Maiandacht im Altenheim. Diese und andere Aktivitäten werden so lange bestehen bleiben, wie es die jetzt Engagierten leisten können.

Unsere Veranstaltungen sind übrigens auch für Männer offen.

Wie wir uns in Zukunft organisieren, muss noch besprochen werden. Wir teilen es der Gemeinde zu gegebener Zeit mit.

Marianne Pesold-Kottje



Nun hat auch die kfd Stieldorf das gleiche Schicksal erlitten wie schon viele andere Katholische Frauengemeinschaften in umliegenden Pfarreien und im Bistum. Denn so wie diese finden auch wir keinen Vorstand mehr. Der aktuelle Vorstand hat 2 Jahre lang kommissarisch die Geschäfte geführt, in der Hoffnung, dass sich doch noch einige Damen bereit erklären würden, ein neues Team zu bilden. Hinzu kam eine Beitragserhöhung um fast 50 Prozent, die viele Mitglieder nicht mehr mittragen möchten. So beschloss die kfd in der Mitgliederversammlung vom 15. August 2023 sich aufzulösen. Weil wir aus dem Bundes- und Diözesanverband austreten, wird es **in Stieldorf ab dem 1. Januar 2024 keine Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands mehr** geben. Einige Frauen schließen sich Frauengemeinschaften in anderen Pfarrgemeinden an, andere werden Einzelmitglied im Diözesanverband.

An dieser Stelle sei dem Vorstand (Margret Pieper, Lydia Last-Sieben, Roselie Halberstadt, Helene Nüchel) ein ganz herzlicher Dank für ihre jahrelange Arbeit gesagt!

Auch wenn wir nun diesen Schritt gegangen sind, werden wir als **Frauengemeinschaft Stieldorf** weiterbestehen und unsere Angebote machen: Unser Haiti-Projekt

Zu einem **Adventsfrühstück** laden wir die ganze Gemeinde am Sonntag, 3. Dezember um 9:30 Uhr in den Pfarrsaal ein.

## „RORATE CAELI - TAUET HIMMEL DEN GERECHTEN...“

**Adventliches Mitsing-Konzert am 16. 12. 2023 um 17:00 Uhr  
in der Kirche St. Margareta, Stieldorf**

Tausende Menschen haben vor Corona im Advent auf öffentlichen Plätzen und in Fußballstadien mit Inbrunst Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Die Menschen wollten offensichtlich singen, aber nicht unbedingt alle in mehrstimmigen (Kirchen-) Chören. Und sie wollten gemeinsam altbekannte Weisen singen, wollten beim „Rudelsingen“ mitmachen.

Viele der in den Stadien angestimmten Lieder stammten aus dem Liedschatz der Kirchen. Das ist sehr erfreulich, impliziert aber auch die Frage, ob die Kirchen hier nicht etwas versäumen. Offensichtlich sind Fußballstadien zum Singen attraktiver als Kirchenräume! Vor diesem Hintergrund reifte Anfang 2020 die Idee, ein Adventssingen auch in der Kirche St. Margareta in Stieldorf durchzuführen. Dem machte dann allerdings Corona einen Strich durch die Rechnung.

Im Herbst letzten Jahres wurde von einem kleinen Projektteam die Idee eines Adventssingens wieder aufgegriffen. Die Veranstaltung fand am Gaudete-Samstag in St. Margareta statt. Einem Jahrhunderte alten adventlichen Ruf der Kirche folgend, wurde als Titel „Rorate Caeli - tauet Himmel den Gerechten...“ gewählt. Die Resonanz war erfreulich positiv, so dass vielfach zu hören war, ein solches Adventssingen solle auch 2023 stattfinden. Ein ökumenisches Projektteam erfüllt nun diesen Wunsch.

In der Adventszeit gibt es in den Kirchen viele Konzerte auf mehr oder weniger künstlerisch hohem Niveau. Das Stieldorfer Adventssingen unterscheidet sich hier von grundlegend. Zum einen musizieren keine Amateur- oder Profikünstler - meist gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes -, sondern die ev. und kath. Gemeindeglieder sowie Gäste sind selbst die Akteure. Sie singen zur Ehre Gottes und zur eigenen Freude. Zum

anderen stammen die Lieder fast alle aus dem kath. Gotteslob bzw. dem evangelischen Gesangbuch; also keine „Weihnachtsbäckerei“ oder „Last Christmas“! Die Liedauswahl und -reihenfolge tragen inhaltlich dem zeitlichen Ablauf des Geschehens um die Geburt Christi Rechnung. Verknüpft werden die einzelnen Gesänge durch besinnliche, von Gemeindegliedern entworfene Texte.

Das „Wachet auf, ruft uns die Stimme...“ erklingt gleichsam als Weckruf. Darauf folgt das „Macht hoch die Tür“; danach der Ruf „Tauet Himmel“ gefolgt von „Es kommt ein Schiff geladen“. Sodann richtet sich der Blick auf die „dornige Tiefe“ (Maria durch ein Dornwald ging...) und den „hohen Himmel“ ( Vom Himmel hoch...) bis zur frohen Kunde von der Geburt Christi mit Händels „Joy to the world, the Lord is come...“. Dann kommen die Kinder, Engel, Hirten und letztlich alle Gläubigen - auch wir - jubelnd hinzu (Transeamus usque Betlehem.) Gleichwohl muss jede/jeder Einzelne das unfassbare Ereignis für sich verarbeiten („Ich stehe an deiner Krippe hier“ und „Amazing grace“)! Zum Finale erklingt dann das jubelnde „Tochter Zion“ und schlägt damit den Bogen wieder zum Anfang, zum „Macht hoch die Tür“! Als „Missionsauftrag“ für den Heimweg folgt noch das „Go, tell it on the mountain, over the hills and everywhere...“.

Das Adventssingen 2023 im stimmungsvoll illuminierten Kirchenraum St. Margareta ist eine spirituelle Veranstaltung, ist Musik zu tiefer Glaubenserfahrung, ist ein gesungenes weihnachtliches Glaubenserlebnis und -bekenntnis. „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“ bleiben allerdings der Christmette vorbehalten.

für das Projektteam  
Dr. Rainer Jansen

**Singen Sie doch mit! Sie sind herzlich eingeladen!**

# Wussten Sie schon...



...dass das Gerüst für die Installation der neuen Strahler auf der Orgelempore in der Wallfahrtskirche Sankt Judas Thaddäus in Heisterbacherrott mit einem CO2-neutralen Fahrzeug mit Drive-in-Funktion transportiert wurde?



...dass eine Reliquie des heiligen Sebastianus in unserer Pfarrkirche Sankt Margareta aufbewahrt und nur zu besonderen Anlässen gezeigt wird? Den Altar, der Sebastianus geweiht wurde, finden Sie links neben dem Altarraum.



...dass der Tabernakel der Eudenbacher Notkirche von 1872 bestens erhalten ist und während der Renovierung der Pfarrkirche 2017 bei den Messen im Pfarrheim wieder zum Einsatz gekommen ist? Er ist zur Zeit in der Pfarrkirche ausgestellt.



...dass Schwester Coelestine, mit Geburtsnamen Klara Hambüchen, die von 1943 bis Kriegsende bei ihrem Bruder Pfarrer Heinrich Hambüchen, der von 1943 bis zu seinem Tod 1985 Pfarrer in Ittenbach war, lebte, nicht nur das Gemälde der „Schmerzhaften Mutter“, sondern auch die Entwürfe der Kirchenfenster in der Pfarrkirche geschaffen hat.



...dass die Gebäude rund um die Pfarrkirche Sankt Pankratius im Besitz des Landes NRW sind und die Kirche daher in der Nutzung der Räumlichkeiten - insbesondere des Propst-Gerhard-Saal - auf bestimmte Veranstaltungen beschränkt ist? Das ursprüngliche Kirchengebäude stand dort, wo sich heute der Parkplatz befindet.



insbesondere des Propst-Gerhard-Saal - auf bestimmte Veranstaltungen beschränkt ist? Das ursprüngliche Kirchengebäude stand dort, wo sich heute der Parkplatz befindet.

Hallo Carina, wie geht's dir? Sag mal, wie bekomme ich mit, was in der Pfarreiengemeinschaft bei euch im Bergbereich so los ist? 😞

Hallo Tanja, du kannst mal zur Kirche gehen oder den Pfarrbüros. Da gibt es Schaukästen mit Aushängen.

OK. Wir haben hier im Tal jede Woche Pfarrnachrichten. Gibt es das bei euch auch?

Ja, Wochenblatt kannst du dir jeden Freitag neu in den Kirchen abholen oder als Mail in den Pfarrbüros bestellen, dann bekommst du es immer automatisch!

Sag mal, gibt es auch eine Homepage? 😞

Klar, was denkst du denn?! Unter [www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de) findest du eine ganze Menge an Informationen... Veranstaltungen, Messen, besondere Angebote und nicht zu vergessen unsere Ansprechpartnerinnen und -partner im Sendungsraum... Pfarrer Markus Hoitz, die Gemeindeferentinnen, die Pfarrsekretärinnen in den Büros...

Aber nur Infos über Kirche und was direkt damit zusammen hängt, oder? 😞

Nein, du kannst dich auch über unsere Gruppierungen wie die Pfadfinder oder Messdiener und unsere Kindertagesstätte auf der Homepage informieren.

Und das ist alles? Keine neuen Medien? 😞

Aber natürlich – wir sind auf FACEBOOK! Gib mal in die Suche Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg ein, schau rein und lass uns einen 👍 also „gefällt mir!“ da!

Facebook... aber für die jungen Leute ist das wohl nichts!?

Quatsch, für die ist INSTA da! Also unser Instagramkanal „kirche\_koenigswinter“ – hier findest du nicht nur Infos vom Berg, sondern auch von euch aus dem Tal! Haste nicht gewusst, oder?

Wie cool ist das denn?! Klasse, muss ich direkt abonnieren!

Da findest du Termine wie „Bibel beim Bier“ in Heisterbacherrott, „Brotbrechen“ in Eisbach oder auch euer „Taize-Gebet“ in Oberdollendorf, die Kinder- und Familiengottesdienste sowie Stellenausschreibungen.

Super, danke für die Infos! Das schau ich mir gleich mal an! Dann kann man nichts mehr verpassen!

Im Dezember gibt's auch wieder einen virtuellen Adventskalender – den kannst du jeden Tag ansehen – diesmal auf Instagram!

Echt? Mach ich! Danke und LG, Tanja! 😍

Gerne! LG Carina





Das Plakat zur Aktion Dreikönigssingen 2024.  
Foto: Florian Kopp / Kindermissionswerk

Wenn Sie besucht werden oder sich auf andere Weise einbringen möchten, hier ein paar Informationen:

**WANN** kommen die Sternsinger?

- Oberpleis:** Bitte nachfragen!
- Thomasber/H'rott:** Aussendungsfeier am 2.01.2024 um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche.
- Stieldorf:** Bitte nachfragen!
- Ittenbach:** Aussendungsfeier am 13.01.2024 um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche.
- Eudenberg:** Aussendungsfeier am 6.01.2024 um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche.  
Abschlussfeier am 7.01.2024 um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche.

**WER** kann mir weiterhelfen?

**Kontakte** für die einzelnen Ortschaften finden Sie auf der rechten Seite.

Alle Logos und Zeichen (bis auf Smiley) auf beiden Seiten sind vom Kindermissionswerk unter [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de) zur Verfügung gestellt worden.

## AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2024

### Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

So beschreibt das Kindermissionswerk die Aktion Dreikönigssingen 2024 unter [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de).



HALLO!

MACH MIT!

UND WERDE STERNSINGER ODER STERNSINGERIN!



Ok, an einem Tag musst du für andere da sein. Du ziehst mit anderen Kindern von Haus zu Haus, ihr segnet es mit dem Spruch 20\*C+M+B+24 und sammelt Geld für Kinder irgendwo auf der Welt. Wofür in diesem Jahr gesammelt wird, kannst du auf der linken Seite erfahren. Viele Menschen freuen sich über euren Segen, du hilfst mit vielen Sternsängern und Sternsängerinnen aus ganz Deutschland Kindern in anderen Kontinenten, damit die Welt ein bisschen besser wird und es springen auch ein paar Süßigkeiten für dich dabei heraus. Also, wenn du mitmachen möchtest, Fragen hast oder wissen möchtest, wann es losgeht und ob vielleicht noch weitere Aktionen mit Spiel, Spaß und Lernen geplant sind, erfährst du bei:

Hildegard Höller  
Im Pfarrbüro Ittenbach  
[pfarrbuero.ittenbach@kirche-am-oelberg.de](mailto:pfarrbuero.ittenbach@kirche-am-oelberg.de)  
Für **ITTENBACH**

Silke Schneider  
[pfarrbuero.stieldorf@kirche-am-oelberg.de](mailto:pfarrbuero.stieldorf@kirche-am-oelberg.de)  
Für **STIELDORF**

Ulla Czaja  
Telefon: 02244 902959 oder  
[Ulla.czaja@arcor.de](mailto:Ulla.czaja@arcor.de)  
Für **THOMASBERG + HEISTERBACHEROTT**

Juliane Rohrmeier  
Telefon: 0176 83338139 oder  
[julianerohrmeier@hotmail.de](mailto:julianerohrmeier@hotmail.de)  
Für **EUDENBACH**

Denise Bürsner  
[denise.buersner@t-online.de](mailto:denise.buersner@t-online.de)  
Oder im Pfarrbüro Oberpleis  
[pfarrbuero.oberpleis@kirche-am-oelberg.de](mailto:pfarrbuero.oberpleis@kirche-am-oelberg.de)  
Für **OBERPLEIS**



## WIR SUCHEN AUCH ERWACHSENE ALS BEGLEITPERSONEN!

Ohne Ihre Unterstützung geht es nicht! Es wäre schön, wenn im kommenden Jahr unsere Sternsinger wieder den Segen zu den Familien bringen könnten. Hierzu werden Erwachsene gesucht, die diese Aktion begleiten, sowie Kinder, die als Sternsinger die Familien besuchen möchten. Bitte melden Sie sich! Kontakt: s.o.



20\*C+M+B+24



# DIE KOLLEKTE

Das Erzbistum Köln hat in diesem Jahr neue Regelungen für das Kollektieren in unseren Kirchen erlassen. Gerd Mainzer, stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeindeverbands, nimmt dazu Stellung:

Die Kollekte als Geldsammlung bei der Eucharistiefeier hat ihren Ursprung in dem Brauch, die Armen der Gemeinde im sonntäglichen Gottesdienst mitteilhaben zu lassen an den mitgebrachten Speisen, die man gemeinsam verzehrte.

Dieser Ausdruck der Selbsthingabe ist wichtiger Teil der Eucharistie und unseres Gemeindelebens.

Hat man diese Spende in frühen Zeiten selbst vor den Altar gelegt, so wird sie jetzt von Messdienern und Messdienerinnen oder von Mitgliedern der Kirchenvorstände eingesammelt.

Das Einsammeln der Kollekte war bisher problemlos und es fanden sich immer Menschen, die diese Aufgaben wahrgenommen haben. Nun verfügt das Erzbistum ein minutiös geregeltes Verfahren, das über das übliche Verfahren hinaus ein Vieraugenprinzip verlangt. Das Zählen und das Verplomben mit Prüfvermerk und Übergabe jeweils von einem Kollektenverantwortlichen und einem 2. Ehrenamtler wird

ebenso gefordert, wie das Ausfüllen des Kollektenblatts.

Diese aufwändige Verfahrensweise erscheint den Vertretern im Kirchengemeindeverband als nicht durchführbar, weil sie mehr Zeit und doppelten Personalaufwand verlangt. Zudem erweckt eine derartige Verfügung den Eindruck des Misstrauens seitens des Erzbistums gegenüber den ehrenamtlich Tätigen.

Dem Erzbistum gegenüber haben wir unsere Bedenken geäußert und mitgeteilt, dass wir dies nicht durchführen können. Sollten das Erzbistum auf Umsetzung der Verfügung bestehen, müssten wir zukünftig auf das Sammeln der Kollekte verzichten und gegebenenfalls eine Türkollekte durchführen.

Gerd Mainzer  
Kirchengemeindeverband Königswinter - Am Oelberg  
Stellvertretender Vorsitzender



## WIR STELLEN VOR...



**Renate Kraheck** war bis zu ihrer Pensionierung als Sozialarbeiterin beim Jugendamt der Stadt Königswinter tätig und arbeitet nun bei uns mit einem begrenzten Beschäftigungsumfang als „Sozialnetzwerkerin“, d.h. sie koordiniert und vermittelt Hilfen für Menschen in Notlagen.

Damit ist sie eine besondere Ansprechpartnerin für die caritative Arbeit der Kirchengemeinden im Sendungsraum Königswinter. Aus ihrer langjährigen Erfahrung

bringt sie entsprechenden fachlichen Kompetenzen mit, um die Finanzmittel der Pfarrcaritas gezielt und effektiv einsetzen zu können. Sie überlegt gemeinsam mit Pfarrer Markus Hoitz wo die Hilfe am Nötigsten ist und setzt die vorhandenen Mittel sinnvoll ein. So werden z.B. Lebensmittelgutscheine, Schwimmkurse für Kinder und Schwimmbadkarten, Bekleidung für Kinder und Mütter aus bedürftigen Familien etc. finanziert. Alltägliches wie Staubsauger, Kühlschrank, Waschmaschine, aber auch sonderpädagogisches Spielmaterial wurde schon angeschafft. Kein Kind sollte wegen fehlender finanzieller Mittel von Aktionen wie der Ferienholung ausgeschlossen werden. Renate Kraheck

kann basierend auf ihrer langjährigen Erfahrung im Berufsleben Situationen der Bedürftigen gut einschätzen und auch Tipps zu Hilfe durch u. an andere Stellen z.B. Lotsenpunkt geben. Alle Anfragen werden im Rahmen

des Datenschutzes u. der Schweigepflicht diskret von ihr und Pfarrer Markus Hoitz behandelt. Ihren Arbeitsplatz hat Renate Kraheck im Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott. Termine finden nach Vereinbarung statt.

Telefonisch ist sie zu erreichen unter 0178 3154073 oder per E-Mail: [renate.kraheck@kirche-am-oelberg.de](mailto:renate.kraheck@kirche-am-oelberg.de)

Der „**Lotsenpunkt**“ ist eine Einrichtung der Kirche im „Sendungsraum Königswinter“ in der ratsuchenden Menschen durch ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger weitergeholfen wird.

Entstanden ist dieser „Lotsenpunkt“ seit 2018 zunächst im Bergbereich der Stadt, seit 2019 aber auch maßgeblich durch Klaus Fömpe im Talbereich. Primäre Aufgabe der ehrenamtlich Mitarbeitenden ist es, ratsuchende Menschen zu den für ihr Anliegen hilfreichen Ämtern, Einrichtungen etc. zu „lotsen“, d.h. sie vermitteln Hilfsangebote, leisten diese jedoch nicht selbst. Hinzu kommt die konkrete Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder die Übersetzung eines Schreibens im Stile der „Amtsstuben“ in leicht verständliche Sprache.

Seit geraumer Zeit gibt es dank des Engagements von Klaus Fömpe ein weiteres Betätigungsfeld für die Lotsen, nämlich das der „Lernlotsen“. Hier helfen pädagogisch geschulte Lotsen Schülerinnen und Schülern Lerndefizite (z.B. durch die Corona-Pandemie oder Migrationshintergrund verursacht) aufzuholen.

Derzeit engagieren sich ca. 16 Bürgerinnen und Bürger als „Lotsen“. Nach dem Tod von Klaus Fömpe haben sich die Lotsen selbst organisiert und teilen sich im Team die unterschiedlichen Aufgaben, von der Dienstplanerstellung, Öffentlichkeitsarbeit bis zur Aussenrepräsentanz etc.. Aufgrund der sozialen Lage innerhalb der Stadt Königswinter ist verständlich, dass der Beratungsbedarf im Tal höher ist als im Bergbereich. Deshalb gibt es zur Zeit nur im Tal in der Bücherei an Sankt Remigius (Hauptstr. 412), dienstags von 10:00 – 12:00 Uhr und donnerstags von 18:00 – 20:00 Uhr eine Präsenzberatung (02223 9054136). Telefonisch ist die Beratung in Oberpleis dienstags von 16:00 – 18:00 Uhr und donnerstags von 10:00 – 12:00 Uhr unter 0151 40432090 möglich.

**Auch, wenn Sie selbst keine Hilfe benötigen, behalten Sie bitte diese Info im Hinterkopf, um sie ggf. an ratsuchende Menschen in Ihrem Lebensumfeld weiterzugeben, denn damit helfen Sie den Lotsen, anderen Menschen helfen zu können. Herzlichen Dank!**



## Wir trauern um Klaus Fömpe

Plötzlich und unerwartet starb Klaus Fömpe (Verwaltungsrichter a.D.) am 22. Juni 2023, kurz nach seinem 70. Geburtstag. Seit seinem Umzug von Bad Honnef in die Königswinterer Altstadt im Jahr 2019 war er im gesellschaftspolitischen und kirchlichen Leben der Stadt engagiert. Neben seiner Tätigkeit im Kirchenvorstand von Sankt Remigius hat er sich schon vor der Errichtung des „Sendungsraumes Königswinter“ bei der Schaffung des „Lotsenpunktes“ im Bergbereich betätigt und dafür gesorgt, dass im

dem Umzug von Bad Honnef in die Königswinterer Altstadt im Jahr 2019 war er im gesellschaftspolitischen und kirchlichen Leben der Stadt engagiert. Neben seiner Tätigkeit im Kirchenvorstand von Sankt Remigius hat er sich schon vor der Errichtung des „Sendungsraumes Königswinter“ bei der Schaffung des „Lotsenpunktes“ im Bergbereich betätigt und dafür gesorgt, dass im

Talbereich ebenso ein „Lotsenpunkt“ eingerichtet wurde. Nach der ersatzlosen Versetzung der Engagementförderin hat Klaus Fömpe sofort die Leitung und Koordination der nunmehr vereinten „Lotsenpunkte“ übernommen. Mit seiner gewinnenden Art und fachlicher Kompetenz hat er den „Lotsenpunkt“ zu einem wichtigen und effektiven Instrument der sozialen Arbeit der Kirche im „Sendungsraum Königswinter“ gemacht. Wir ehren ihn durch die Fortsetzung seines Engagements und gedenken seiner im Gebet.

## ANGEBOTE DER PFARREIENGEMEINSCHAFT

### ■ Sonntag 3.12.2023 11:00 Uhr Stieldorf

Familienmesse zum 1. Advent in der Pfarrkirche Sankt Margareta.

### ■ Sonntag 3.12.2023 14:00 Uhr Ittenbach

Am 1. Advent wird die Adventszeit feierlich eröffnet und um 17:00 Uhr erstrahlt wieder der Dorfтанnenbaum vor der Pfarrkirche Zur Schmerzhaften Mutter. Auf Initiative des Bürgervereins beginnt bereits ab 14:00 Uhr ein kleiner Weihnachtsmarkt mit einigen Ortsvereinen und dem Ortsausschuss.

### ■ Sonntag 3.12.2023 18:00 Uhr Eudenbach

Jubiläumskonzert mit dem Meisterchor Cantus Cantabilis und Solistinnen in der Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt. Auf dem Programm stehen „Klassische Weihnachtsmusik und Traditionelles in neuem Gewand“.

### ■ Samstag 9.12.2023 18:30 Uhr Ittenbach



Am Vorabend des 2. Advents findet in der Pfarrkirche Zur Schmerzhaften Mutter eine Roratemesse statt, die musikalisch von der Chorschola gestaltet wird. Nach der

Messe verkaufen die Messdiener selbstgebackene Plätzchen.

### ■ Sonntag 10.12.2023 15:00 Uhr Thomasberg

vorweihnachtliches Singen in der Pfarrkirche Sankt Joseph gestaltet vom Kirchenchor Thomasberg.

### ■ Sonntag 10.12.2023 17:00 Uhr Oberpleis

Konzert Bläsercorps Auelgau in der Pfarrkirche Sankt Pankratius.

### ■ Dienstag 12.12.2023 18:30 Uhr Stieldorf

Adventsfenster mit Alphornbläsern an der Pfarrkirche Sankt Margareta.

### ■ Mittwoch 13.12.2023 18:00 Uhr Eudenbach

Adventsfenster der kfd Eudenbach im Pfarrheim Eudenbach

### ■ Samstag 16.12.2023 17:00 Uhr Oberpleis



Friedenslichtmesse für die Pfarreiengemeinschaft in der Pfarrkirche Sankt Pankratius

Das Friedenslicht kann in den folgenden Tagen in allen Kirchen zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.

### ■ Samstag 16.12.2023 17:00 Uhr Stieldorf

Adventssingen in der Pfarrkirche Sankt Margareta.

### ■ Samstag 23.12.2023 17:00 Uhr Uthweiler

Musik zum Advent in der Sankt Michaelskapelle in Uthweiler unter Mitwirkung des Kapellenchores Uthweiler & Vokalensemble Cantiamo.

### ■ Sonntag 24.12.2023 16:30 Uhr Eudenbach

Konzert vor der Christmette mit dem Gemischten Chor VokalMix Oberhau in der Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt.

### ■ Dienstag 26.12.2023 9:30 Uhr Eudenbach



Weihnachtsmesse mit dem Musikzug der FFW Löschgruppe Eudenbach und anschließendem kleinem Matineekonzert in der Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt.

### ■ Dienstag 26.12.2023 11:00 Uhr Ittenbach

Familienmesse in der Pfarrkirche Zur Schmerzhaften Mutter.

## Alle sind herzlich willkommen

### ■ Samstag 6.01.2024 17:00 Uhr Oberpleis

Abendmesse in der Pfarrkirche Sankt Pankratius mit anschließendem Neujahrsempfang.

### ■ Samstag 6.01.2024 18:30 Uhr Ittenbach

Messe zum Hochfest Erscheinung des Herrn (Drei Könige) in der Pfarrkirche Zur Schmerzhaften Mutter mit anschließendem Neujahrsempfang im Philipp Neri Saal.

### ■ Sonntag 7.01.2024 10:30 Uhr Eudenbach

Neujahrsempfang im Pfarrheim Eudenbach.

### ■ Sonntag 14.01.2024 17:00 Uhr Eudenbach

Abschied von der Krippe, Konzert mit Orgel und Alphornbläser in der Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt.

### ■ Sonntag 21.01.2023 12:00 Thomasberg

Neujahrsempfang im Strücher Saal nach der Messe.

### ■ Mittwoch 17.01.2023 bis Freitag 19.01.2023 19:00 Uhr Oberpleis

Gesprächsabende im Rahmen der Ökumenische Bibelwoche im Propst Gerhard Saal.

### ■ Sonntag 21.01.2023 17:00 Uhr Oberpleis

Ökumenischer Abschlussgottesdienst zur Bibelwoche in der Pfarrkirche Sankt Pankratius.

### ■ Freitag 26.01.2024 17:30 Uhr Stieldorf

Ökumenischer Taschenlampengottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Margareta für Kinder  
Licht aus! – Taschenlampe an! Wir erleben mit allen Sinnen die Geschichte vom Regenbogenfisch. Wir treffen uns vor der Kirche und werden dann gemeinsam in die dunkle Kirche gehen.

### ■ Sonntag 28.01.2024 9:30 Uhr Thomasberg

Mundartmesse in der Pfarrkirche Sankt Joseph.

### ■ Freitag 2.02.2024 17:30 Uhr Oberpleis

Ökumenischer Taschenlampengottesdienst für Kinder in der evangelischen Kirche, Ittenbacher Str.35  
Licht aus! – Taschenlampe an! Wir erleben mit allen Sinnen die Geschichte vom Regenbogenfisch. Wir treffen uns vor der Kirche und werden dann gemeinsam in die dunkle Kirche gehen.

### ■ Sonntag 4.02.2024 9:30 Uhr Eudenbach

karnevalistische Messe mit Prinzenpaar in der Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt.

### ■ Sonntag 11.02.2024 11:00 Uhr Oberpleis

Karnevalsmesse in der Pfarrkirche Sankt Pankratius.

### ■ Freitag 1.03.2024 14:00 Uhr Eudenbach

Andacht der kfd Eudenbach zum Weltgebetsstag der Frauen „Palästina ... durch das Band des Friedens“ in der Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt.

### ■ Samstag 16.03.2024, 07:30 Uhr Eudenbach

Morgenlob und Vogelwanderung, Treffpunkt Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt.

### ■ Samstag, 23.03.2024, 10:00 Uhr Eudenbach

Palmstockbinden im Pfarrheim Eudenbach.



Am 1. Oktober feierte Eisbach seine 153. Kapellenkirchmes und das Fest der Stiftergründung. Eingeladen waren neben den Eisbachern alle Freunde und Gäste aus der Pfarreiengemeinschaft. Bernd Giershausen stellte seinen Kalender „Oberes Eisbachtal“ vor. Nachmittags wurde bei Rievkooche gemütlich gefeiert.



Anlässlich Allerheiligen fand in Ittenbach auf dem Soldatenfriedhof eine Andacht zum Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege statt mit Gebeten für die Menschen angesichts der Kriege und Konflikte in der Ukraine, Israel, Gaza und anderen Orten. Die Freiwillige Feuerwehr legte einen Kranz nieder und Pfarrer Markus Hoitz segnete die Gräber.



Auch in diesem Jahr haben die Frauen der katholischen Frauengemeinschaft wieder Kräutersträußchen gebunden, die anlässlich der Messe zum Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ am 20. August gesegnet und an die Besucher gegen eine Spende verteilt wurden. Es konnten 400,00 € an Haus Heisterbach überwiesen werden.

Am Freitag, 4. August, hatte der Kirchenchor Caecilia Heisterbacherrott unter Leitung von Friedhelm Krebs eingeladen zum Evensong in der Wallfahrtskirche Sankt Judas Thaddäus. Im Anschluss feierten die Chormitglieder gemeinsam mit den Besuchern ein kleines Sommerfest. Der Evensong findet regelmäßig am ersten Freitag im Monat statt.



Das Familienzentrum und die Kindertagesstätte Sankt Margareta in Stieldorf freut sich über das neu gestaltete und im November fertiggestellte Außengelände für die Kinder.



Anlässlich der Wallfahrtsoktav haben regionale Künstlerinnen und Künstler ihre Bilder in der Wallfahrtskirche Sankt Judas Thaddäus ausgestellt. Gezeigt wurden Werke von Sophia Michnia und Werke aus einer Ausstellung des ansässigen Ökumenischen Hospizdienstes am Oelberg von fünf Sterbe- und Trauerbegleiterinnen und -begleitern.



Im Dezember 2022 hatten kleine und große einsatzfreudige Pfarrangehörige 150 Bäume im Rahmen des Kirchjubiläums im geschundenen Wald am Eudenbacher Flugplatz gepflanzt. Jetzt wurde der Erfolg bei einer Wanderung zum „Tatort“ überprüft und alle Beteiligten waren stolz auf das gute Anwachergebnis. Dabei wurde dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge Spenden für weitere Baumpflanzungen in Höhe von 440 € übergeben.



Der Ortsausschuss Ittenbach hatte eingeladen zum Weinfest auf dem Kirchplatz zu Beginn der Sommerferien und freute sich über Gäste aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft. Musikalisch wurde der Abend durch das Ittenbacher Bläsercorps gestaltet.



Oberpleis feiert das Patrozinium von Sankt Pankratius und freut sich auf Besuch aus Eudenbach. Auf den alten Oberhauer Kirchweg durch den Heestern Bösch hatten sich 23 Gläubige aus der Pfarreiengemeinschaft auf den Weg gemacht um nachzuempfinden, wie es seinerzeit den Eudenbachern ging, als es dort noch keine eigene Kirche gab und man nach Oberpleis zur Messe laufen musste.



Am 13. August verabschiedete die Pfarreiengemeinschaft Gemeindefereferentin Judith Effing nach 23 Jahren Tätigkeit mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Zusammensein in Sankt Josef in Thomasberg.



Als Höhepunkt des 150 jährigen Jubiläums „Kirche in Eudenbach“ feierte die Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt rund um die Kirche ein kurzweiliges und gut besuchtes Pfarrfest, beginnend mit einem Pontificalamt mit Weihbischof Ansgar Puff. Der Erlös in Höhe von 1150 € wurde dem Verein „Friends for Hope“, der sich in Indien um nachhaltige Bildungsprojekte für benachteiligte Kinder kümmert, übergeben.



Abends will ich schlafen gehn,



vierzehn Engel um mich stehn:



zwei zu meinen Häupten,



zwei zu meinen Füßen,



zwei zu meiner Rechten,



zwei zu meiner Linken,



zweie, die mich decken,

zweie, die mich wecken,

zweie, die mich weisen zu Himmels Paradeisen!



Aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck